



Verl. N<sup>o</sup> 198

Preis für Zither M. 2. — netto

Preise p. o. Stück  
ca. 20 Pfg. höher

Verl. N<sup>o</sup> 341

Preis für Klavier M. 2.50

# Berchtesgadener Almtänze.

Für Zither bearbeitet von **JOS. CHR. FISCHER.**

Mit Beschreibung der Figuren der Tänze.

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck verboten.

Musikverlag Johann B. Westermair  
MÜNCHEN, Hans Sachsstr. 13.

Text sowie Bearbeitung der Melodien  
Eigentum des Verlegers.

Lith. Anst. v. C. & R.öder & m. b. H., Leipzig.

Rudy Mueller

## Berchtesgadener Almtänze.\*)

Die in den folgenden Blättern enthaltenen Tänze sind echte Volksmelodien, entstanden im bayerischen und tiroler Gebirgsvolke selbst, älplerische Tanzmelodien, wie sie sich im Gebirge unter der Landbevölkerung bis heute erhalten haben. Je nach der Gegend weichen diese Melodien mehr oder weniger von einander ab, auch die Art, danach zu tanzen, ist nicht überall gleich. Hier sind sie so wiedergegeben, wie sie im Berchtesgadener Lande ihre schließliche Gestaltung bekamen und bei den in Berchtesgaden üblichen „Almtänzen“ aufgespielt werden.

Die Tänze wurden in der vorliegenden Zitherausgabe möglichst einfach gesetzt, damit die ungekünstelte Art des ländlichen Orchesters charakterisiert werde. Letzteres kann unter Umständen, z. B. auf hochgelegener Alm, nur aus einer Zither oder dem „Fotzhobl“ (Mundharmonika) bestehen, ein Mangel, welcher aber bei der Anspruchslosigkeit der Gebirgler die Tanzlust durchaus nicht zu beeinträchtigen vermag.

Bei der Kürze der Stücke pflegen die Musiker die Teile beliebig oft zu wiederholen, wobei ohne Unterbrechung bis zum Schluß des Stückes durchgetanzt wird.

Während des Tanzes herrscht die Sitte des „Abnehmens“ die darin besteht, daß derjenige, welcher mit einem gerade tanzenden Mädchen tanzen will, dem Tänzer dieses Mädchens auf die Schulter klopft; der erste Tänzer gibt daraufhin sofort das Mädchen frei und der zweite Tänzer tanzt gleich mit ihr weiter.

Bei allen Tänzen, mit Ausnahme von Nr. 2 stellen sich die Paare nicht reihenweis geordnet im Saale auf, sondern sie verteilen sich im Raume nach Belieben.

---

Texte und Bearbeitung der Melodien sind Eigentum des Verlegers Joh. Bapt. Westermair, München Hans Sachsstr.13.  
Alle Rechte ausdrücklich vorbehalten. Nachdruck oder Abschreiben verboten.

\*Mit Erlaubnis des Originalverlegers Karl Ermisch, Berchtesgaden.

# Berchtesgadener Juchzer.

3



## Nr. 1. Haidauer. (Schuhplattler.)

Das Vorbild des Schuhplattlers stammt von der Auerhahnbalz. Dem Tänzer steht das Werben und Ergreifen zu, das Mädchen hat die Rolle des Erwartens.

Nachdem der Bua sein Diandl in den Tanzraum geführt hat, tanzt er nicht sofort mit ihr, sondern mit umwerbenden Bewegungen, schnalzend, schnackelnd, pfeifend und zischend umtanzt und umspringt er sie nur. Wie der Auerhahn die Flügel, so hält er die Arme ausgestreckt; bald duckt er sich vor ihr nieder, bald springt er sie im Bogen an. Das Diandl dreht sich inzwischen, die Hände in den Hüften, immer in seiner Nähe bleibend und ihm scheinbar zu entfliehen suchend, allein im Kreise. Nach einigen Takten oder gegen Schluß des ersten Teiles hat er sie erwischt; nun tanzen sie gemeinsam den Ländler, auch während der Wiederholung des ersten Teiles.

Bei dessen Schluß entschlüpfen die Burschen den Diandln, indem sie beim Tanzen den rechten Arm erheben und die linke Hand des Mädchens allmählich entgleiten lassen, und eilen in die Mitte des Tanzraumes.

Jetzt folgt der eigentliche Plattler, der so vor sich geht, dass sich die Diandln um den Kreis der Burschen herum, wie bereits angegeben, allein weiter drehen, während die Buam mit den Füßen stampfen oder sich mit den Händen auf Schuhsohlen und Schenkel schlagen.

Beim „Haidauer“ geschieht dies Platteln mit der Unterbrechung, daß die Buam bei Takt 3 u. 4, 7 u. 8, 11 u. 12 des zweiten Teiles wie Frösche in die Höhe hüpfen.

Nachdem der zweite Teil zweimal geplattelt ist, suchen sich die Paare zu finden, und der erste Teil wird wieder wie Anfangs zum größeren Teil als Ländler getanzt und zwar ebenfalls zweimal hinter einander.

Gemütvoll.

Für eine Zither arrang: v. Jos. Chr. Fischer.

Etwas langsamer.

Die mit I bezeichneten Noten sind auf der ersten a-Saite zu spielen.  
Die kleinen Noten können *ad libitum* genommen werden.

184

Musikverlag Joh. Bapt. Westermair München Hans Sachsstr. 13. J. B. 198 W.M.

## Nr. 2. Schweinerner.

Dieser Tanz kann mit der Polonaise verglichen werden. Die Paare marschieren, fortwährend in die Hände klatschend, nach dem Takt der Musik im Kreise. Bei der Wiederholung des ersten Teiles trennt sich der Zug derart, daß die Buam in der bisherigen Richtung weiter im Kreise marschieren, die Diandln aber umkehren und in entgegengesetzter Richtung gehen.

Beim Erklängen des ersten Ländlertaktes hören die Paare auf zu klatschen und suchen sich schnell zu finden, um „Ländler“ nach Art des Walzers zu tanzen.

Marschtempo.

1. 2.

Ländler.

1. 2.

I

# Nr. 3. Neubeurischer Ländler.\*)

5

(s Diandl mit'm rotn Miada.)

Der Bua und das Diandl bleiben mit leichten, natürlichen wiegenden Bewegungen einander gegenüber stehen, bei den hervorgehobenen Noten d und g in Takt 3-4 stampfen beide mit dem Fuß, drei Takte später, wieder bei d und g, klatschen alle in die Hände. Vom nächsten Takt an faßt der Bua mit hochgehobener Hand das Diandl bei der Hand und das Diandl dreht sich vor ihm wie ein Kreisel um sich selbst und zwar 6 Takte lang bis zum charakteristischen d und g, wo wie anfangs wieder mit den Füßen gestampft wird. Beim Schlußtakt des ersten Teiles klatschen wieder alle in die Hände.

Danach „Ländler“ wie Walzer.

**Frisch.** Klatschen

1. s Di - andl mit'm ro - t'n Mia - da dös is - ma dö al - la lia -  
 2. A Na - gerl und Ro - sen - ma - rin schön's Di - andl jetzt geh' i da  
 3. Ja Di - andl was sag'n dei - ne Leut wenn s'Liabn di' ja gar a so

1) 2) 3) 4) 5) 6)

*8va*

**Stampfen** *mf*

ba. Wa - rum sollt's ma net lia - ba sei! Wann i kum laßt's mi nei 's Di - andl mit'm  
 hin. Ja geh' zu da hin - tan Tür is a kloans Rie - gerl für, Rie - gerl dös  
 freut. Und sag'n sie was o - der net, mei Büa - berl laß i net eh' i mei'

7) 8)

**Klatschen** 1. Stampfen 2.

ro - t'n Mia - da dös is - ma dö al - la lia - ba.  
 hebst da halt aus liabs Büa - berl geh' ei - na in's Haus  
 Büa - berl laß steh' da könnt i glei selm da - vo geh.

**Ländler.** 1. 2.

d d

*D. C. al Fine.*

4. Und wenn i von mein Diandl weggeh'  
 Na schwing i mei Hüatal in d' Höh  
 Ja Nagerl und Ros'marin  
 Diandl jetzt geht's dahin  
 Ei mei liab's Diandl adje,  
 Leicht daß i di nimmermehr seh'.

5. Jetzt hab i mir a Bamerl ausg'schaut  
 Und hab ma a Wiagerl d'raus g'haut  
 Stoß's Wiagerl hin und her  
 Koa Büberl sieh i mehr,  
 Hätt i mei'm Büaberl nöt traut  
 Dann hätt' i koa Wiagerl nöt braucht.

\* Neubeuern bei Rosenheim (Oberbayern)

# Nr. 4. Schuhplattler.

(„Watzmanner“)

Im ersten Teil umwirbt der Bua sein Diandl, wie in Tanz 1 näher beschrieben; Teil 2 tanzen beide zweimal als Ländler.

Dann wird die Musik von Anfang an wiederholt, hierbei drehen sich die Diandln wie in Tanz 1 bis zum Ländler allein weiter, während die Buam in der Mitte des Saales platteln. Dies geschieht beim „Watzmanner“ in der Weise, daß die Buam in Takt 1 im 3 Viertel-Takt drei kurze Schritte stampfen und sich dann während der Takte 2 bis 4 auf Schuhsohlen und Schenkel schlagen; Takt 5 wieder 3 mal stampfen, Takt 6-8 wie 2-4 u.s.w. zu je 4 Takten. Zuletzt im Schlußtakt des ersten Teiles ein Sprung in die Höhe. Hieran schließt sich der zweite Teil zweimal als Ländler getanzt an.

Danach wird wieder der ganze erste Teil durchgeplattelt und der Sprung am Schluß des ersten Teiles bildet den Schluß des Tanzes.

Innig.

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass staff. The first system is marked "Innig" and "gva". The second system has a "g" dynamic marking. The third system has a "c" dynamic marking. The fourth system is marked "Schluß" and "f", and includes a triplet of notes. The fifth system includes first and second endings. The score consists of a treble and bass staff for each system.

# Nr. 5. Tätscher.

Die Paare stellen sich verstreut im Saale auf und zwar der Bua seinem Diandl gegenüber.

Takt 1: Beim ersten Viertel schlagen die Diandln auf die Schürze, die Buam auf die Lederhose; beim zweiten Viertel klatschen alle einmal in die Hände.

Takt 2: Man droht sich gegenseitig mit dem Zeigefinger der rechten Hand.

Takt 3 wie Takt 1.

Takt 4: Das gleiche Drohen wie in Takt 2, jedoch mit der linken Hand.

Takt 5 wie Takt 1.

Takt 6: Bua und Diandl schlagen sich über Kreuz, und zwar zuerst mit der rechten, dann mit der linken Hand, gegenseitig auf die Handflächen.

Takt 7 wie Takt 1.

Takt 8: Man klatscht gegenseitig einmal in beide Hände, diesmal aber nicht über Kreuz, sondern mit beiden Händen gleichzeitig.

Dasselbe wie Takt 1-8 wiederholt sich bis zum Schluß des ersten Teiles.

Dann folgt der überall bekannte Galopp.

Langsam.

Galopp.

# Nr. 6. Patsch Polka oder Bayrisch' Polka.

Der Bua stellt sich seinem Diandl gegenüber auf, also Gesicht gegen Gesicht.

In Takt 1 tanzen sie einzeln in leichtem Polkaschritt nach links, in Takt 2 nach rechts.

Takt 3: Beim ersten Viertel schlagen die Diandln mit beiden Händen auf die Schürze, die Bua auf die Lederhose; beim zweiten Viertel klatschen alle einmal in die Hände.

Takt 4: Man klatscht mit beiden Händen gegenseitig dreimal in die Handflächen.

Takt 5-8 wird genau ebenso wie Takt 1-4 des bekannten Rheinländers getanzt, wobei man also nicht mehr einander gegenüber steht, sondern mit einander tanzt.

Beim Schluß von Takt 8 läßt man einander wieder los und dasselbe wie Takt 1-8 wiederholt sich als Takt 9-16. Und so fort zu je 8 Takten.

Langsam.

Trio.  
*Sva ad libitum*



# Nr. 7. Hüata - Madl (Hirtenmädchen).

Bua und Diandl stehen nicht Gesicht gegen Gesicht, sondern neben einander und fassen sich gegenseitig um die Taille. In dem sie in wiegender Bewegung nicht von der Stelle gehen, setzen sie nach dem Takt der Musik abwechselnd den linken und rechten Fuß vor bis zum Zeichen  $\Phi$  in Takt 7: Hier dreht sich das Paar rückwärts, ohne sich loszulassen, bis zum Zeichen  $*$ ; von da an geht das abwechselnde Vorsetzen der Füße weiter vor sich bis zum Zeichen  $\Phi$ , wo das Paar sich wieder dreht. Dann folgt der Ländler als Walzer getanzt.

Nicht zu langsam.

1. Dös Hia - ta - ma - dl mog' i net, weil sie koa gro - Be Tha - la - hätt,  
 I mog a Ma - dl von der Stodt, dö recht viel gro - Be Tha - la - hot,  
 2. A Bau - ern - ma - dl wißt i a, dö hätt' scho Tha - la groß und schwar  
 Do sagt sie nur „hott“ „wiß - ta“ sched, drum mir die gan - ze Freud ver - geht, 1-3. rutsch hi, rutsch  
 3. A Ma - dl aus der Stadt so fei' do fürcht i, dö könnt bro - cha sei,  
 Rühr i's nur o, so geht's in Scherbn, als wia a broch - ne Stall - La - tern;

her, tra ra ra ra ra, ta - ra rutsch hi, rutsch her, tra ra ra ra ra.

Ländler.

*f*

*f*

1. 2.

# Nr. 8. Ländler.

(Wird wie Walzer getanzt.)

Gemütvoll.

*mf* *a mol* *mf* *a mol* *f* *d* *d*

*Gua*

1. 2. 1. 2.

# Nr. 9. Der Altbayrisch' oder Altkatholisch' Polka.

Tänzer und Tänzerin fassen sich wie bei Nr. 7 um die Taille. Das Charakteristische dieses Tanzes ist, daß bei allen Tanzbewegungen der linke Fuß vorgesetzt bleibt.

Bei Takt 1 setzt man demnach den linken Fuß vor und zieht ruhig den rechten nach. Bei Takt 2 ist das Gleiche der Fall. In beiden Takten geschieht diese Bewegung nur je einmal, während sie im dritten Takt zweimal, und zwar im Polkaschritt, ausgeführt wird. Takt 4 ist wieder wie Takt 1.

Bei Takt 5 geht man in leichtem Polkaschritt rückwärts bis Takt 8, wobei der rechte Fuß zuerst rückwärts gesetzt wird; der Polkaschritt ergibt sich nach dem Takt der Musik dann von selbst.

Takt 9 und folgende bis Schluß des ersten Teiles sind wie Takt 1-8.

Danach folgt der Galopp.

Langsam.

Musical notation for the first system of the 'Langsam' section, measures 1-6. The notation is in 2/4 time, key of D major. The first staff is the treble clef, and the second is the bass clef. The first measure is marked with a forte 'f' dynamic. Measures 1-6 are numbered 1) through 6) below the bass staff.

Musical notation for the second system of the 'Langsam' section, measures 7-8. The notation continues from the first system. Measure 7 is marked with a forte 'f' dynamic, and measure 8 is marked with a mezzo-forte 'mf' dynamic. Measures 7-8 are numbered 7) and 8) below the bass staff.

Galopp.

Musical notation for the first system of the 'Galopp' section, measures 9-14. The notation is in 2/4 time, key of D major. The first staff is the treble clef, and the second is the bass clef. Measures 9-14 are marked with an accent (>) above the notes. Measure 14 is marked with a forte 'f' dynamic.

Musical notation for the second system of the 'Galopp' section, measures 15-20. The notation continues from the first system. Measures 15-20 are marked with an accent (>) above the notes. Measure 20 is marked with a forte 'f' dynamic.

Musical notation for the third system of the 'Galopp' section, measures 21-26. The notation continues from the second system. Measures 21-26 are marked with an accent (>) above the notes. Measure 26 is marked with a forte 'f' dynamic.